

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Bitte senden Sie Ihren Erfahrungsbericht (mind. 2 Seiten) per E-Mail **im Word-Format** an exchange-overseas@fau.de (Referat für Internationale Angelegenheiten). Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Schirner, Adrian
Studiengang an der FAU:	Management M.Sc.
E-Mail:	adrianschirner@gmail.com
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Indian Institute of Management
Gastland:	Indien
Studiengang an der Gastuniversität:	MBA
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	08/19 – 12/19
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Planung nimmt nicht viel Zeit in Anspruch, denn die Unterkunft wird von der Universität organisiert und befindet sich direkt auf dem Campus. Im Prinzip muss man sich nur um den Flug, Impfungen und das Visa kümmern.

Ich habe mir vor meinem Aufenthalt noch eine kleine Reiseapotheke zusammengestellt, von der ich aber glücklicherweise keinen Gebrauch machen musste. Es ist zu empfehlen sich vorab über gängige Reiseschutzimpfungen zu informieren.

Ich habe mich damals nur für Indien beworben und hatte auf Grund der Bekanntheit Bangalore als erste Wahl angegeben. Nachdem es Udaipur wurde, war ich erstmal enttäuscht, das hat sich aber schnell geändert, denn Udaipur hat definitiv auch seine Vorteile. Man hat in Udaipur die Möglichkeit Indien von vielen Seiten kennenzulernen. Die wenigsten Mitstudenten kamen aus Udaipur, sondern waren von überall aus Indien. Es gab drei deutsche Austauschstudenten der FAU und drei französische Austauschstudenten. Man hatte super Möglichkeiten die indischen Mitstudenten und die Kultur näher kennenzulernen.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Ich hatte meinen Flug von Nürnberg über München nach Delhi gebucht. Komischerweise war der Flug von Nürnberg günstiger, als wenn ich mit dem Zug nach München gefahren wäre und von dort geflogen wäre. Ich habe direkt Hin- und Rückflug gebucht und als Rückflugort Colombo, Sri Lanka genutzt. Da ich schon vorher wusste, dass ich nach meinem Auslandssemester noch zwei Wochen auf der Insel verbringen werde. Der Rückflug ging über Zürich nach Nürnberg.

Der Prozess für das Visum ist einfach, wenn auch man Komplikationen seitens des indischen Konsulats und Willkür in der Ausstellung der Visa festhalten muss. Ich kenne persönlich vier Studenten, die mit mir im gleichen Zeitraum in Indien für ein Auslandssemester waren und jeder hat ein anderes Visum bekommen. Und das hat keine unerheblichen Folgen. Bei mir war das so, dass die den Aufenthalt einfach pauschal 6 Monate eingetragen haben, obwohl ich ausdrücklich im Formular geschrieben habe nur bis Mitte Dezember zu benötigen. Dies hatte zur Folge, dass ich mich in Indien in der Botschaft vorstellen musste. Dies habe ich auch leider sehr kurzfristig erfahren und war zu diesem Zeitpunkt auf einer Kurzreise, so dass die Vorstellung mit Aufwand verbunden war. Andere haben das Visum nur für die Dauer des Aufenthalts erhalten (was auch richtig ist) und die mussten sich nicht in Indien vorstellen. Ich habe das indische Konsulat sowie dessen Dienstleister darauf aufmerksam gemacht, jedoch sind diese sehr unkooperativ und lassen nicht mit sich reden. Auch wenn der Fehler offensichtlich von deren Seite vorlag. Aber nichtsdestotrotz, verglichen mit anderen Ländern sollte das Visum das geringste Problem sein.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Alle Studenten sind auf dem Campus untergebracht. Die neu errichteten Hostels haben einen guten Standard und sind alle mit Klimaanlage und Ventilator (die ersten zwei Monate war ich sehr happy die zu haben).

Alle Austauschstudenten hatten ein eigenes Zimmer mit Schreibtisch, Bett und Schrank. Die Sanitäreinrichtungen, zwei Duschen und zwei WCs, hat man sich mit drei weiteren Studenten geteilt. Das war vollkommen in Ordnung. Ich war sehr zufrieden!

4. Studium (Lehrveranstaltungen, Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität / bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Beschreibung der Tätigkeit

Meine selektierten Kurse waren Multi-Sided Platform Business Strategy (MPBS), Digital Strategy and Digital Transformation (DSDT), Brand Management (BM), Advanced Leadership Course (ALC) und Management Consulting (MC). Ich kann im Prinzip alle Kurse empfehlen. Man bekommt relativ knapp vor Semesterbeginn ein Timetable, in welchem man die Vorlesungszeiten und die vorläufigen Prüfungstermine findet. Änderungen können sich leider

auch sehr kurzfristig ergeben, jedoch bietet das einen gute Planungsgrundlage. Auch eine Kursbeschreibung hat man relativ spät bekommen. Ich habe die Kurse nach persönlichem Interesse aber auch nach Zeitpunkt und Art der Prüfungen gewählt.

BM war Mitte des Semesters bereits fertig und die Prüfung(en) waren fair.

ALC waren nur sehr wenige Veranstaltungen über das Semester verteilt und am Schluss eine Woche Blockkurs. Der Kurs war inhaltlich echt spannend gemacht, super Professor und nicht das Standardmodul.

Die anderen drei Kurse waren über das Semester verteilt, aber auch ganz gut gelegt, so dass ich meist an einem Tag sehr viele Kurse hatte von 8:00 – 20:00 Uhr und dann dafür mehrere Tage frei hatte.

Es wurde zu Beginn mal in den Raum geworfen, dass wir über eine Studentengruppe einen Grundkurs in Hindi bekommen. Dies hat leider nicht stattgefunden, könnte aber durchaus mal relevant sein zu erfragen.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Kursauswahl und Gestaltung des Stundenplans ist sehr individuell und war für mich hervorragend. Man bekommt jedes Modul, welches man sich wünscht, da es ja insgesamt nicht viele Austauschstudenten gibt und man eigentlich überall unterkommt.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich) bzw. bei Praktikum oder Abschlussarbeit: Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung an der Gastuni war ok – aber im Prinzip auch nicht notwendig, denn die meisten Dinge waren selbsterklärend oder indische Studenten konnten einen jederzeit weiterhelfen. Im Vorfeld haben wir einen Kontakt der Uni erhalten, die Person haben wir nie auf dem Campus zu Gesicht bekommen. War aber auch nicht weiter tragisch, weil die meisten Angelegenheiten werden direkt mit dem Programs Office vor Ort geklärt. Das Programs Office organisiert die Module, den Stundenplan, die Prüfungen und sorgt für einen reibungslosen Unibetrieb. Sollte es Änderungen im Stundenplan geben, wird man auch vom Programs Office informiert. Für jedes Modul, welches man wählt, erhält man am Administration Tag alle relevanten Unterlagen für die Module ausgedruckt. Sogar alle Fachbücher, die zum Modul benötigt werden, werden gestellt. Für alle visarelevanten Themen gibt es eine weitere Stelle, die sich rein um die Administration kümmert. Diese sorgen auch dafür, dass man am ersten Tag vom Flughafen abgeholt wird. Der Campus ist ca. 45 Minuten vom Flughafen entfernt, so dass das gut organisiert war. Man musste vorab die Flugdaten nennen und dann wird man am Flughafen abgeholt.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Einen funktionierenden Laptop mitzubringen ist definitiv zu raten, über Literatur braucht man sich keine Sorgen machen, denn die Bücher zum Kurs werden gestellt. Die Bibliothek war

2019 noch nicht fertiggestellt, bzw. es gab eine Ausweichbibliothek, die war aber nicht wirklich gut sortiert. Da die neue aber bereits im Bau ist, sollte das nun auch kein Problem mehr sein.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Die Stadt Udaipur ist mit 500.000 Einwohnern eine eher kleine Stadt in Indien, aber durchaus sehr bekannt. Denn Udaipur ist als touristisches Ausflugsziel sehr häufig zu hören. Im Wüstenstaat Rajhastan ist Udaipur neben Jodhpur und Jaipur eine der interessantesten Städte. Udaipur ist umgeben von vielen Seen aber auch Bergen gemischt mit wundervoller Architektur im Stadttinneren. Der zentralgelegene City Palace, eine Bootstour und der Monsun Palace sollte man auf jedenfall gemacht haben. Die Restaurants und Bars in der Stadt laden zum Verweilen ein, auch wenn man diese auf den ersten Blick nicht zwingend wahrnimmt, gibt es in Udaipur viele Geheimtipps und coole Rooftopbars. Hier einfach den indischen Studenten folgen, da bekommt man die besten Tipps!

In die Stadt hat man je nach Verkehr 30 – 45min mit dem Auto gebraucht. Es fahren 3x am Tag kostenlos Busse vom Campus in die Stadt und wieder zurück. Ansonsten gibt es Uber, Ola und weitere private Fahrer. Die Kosten für eine einfache Strecke mit Uber waren ca. 3-4 Euro.

Der Campus ist wirklich sehr schön angelegt und hat großes Potential. Leider waren einige Einrichtungen auf dem Campus noch nicht fertiggestellt. Es gibt ein kostenloses Fitnessstudio (sehr wenig los und sehr neue Geräte, mit Klimaanlage und Panoramasicht auf die Berge 😊) und einen Fußballplatz, Tennisplatz, Basketballfeld und weitere Sportmöglichkeiten waren in Planung.

Es ist sehr zu empfehlen direkt zu Beginn sich eine Simcard zu besorgen. Ich hatte meine von einem Vodafone Händler aus Delhi. Im Nachhinein war das aber nicht empfehlenswert, denn mein Tarif war für drei Monate freigeschaltet. Eine Verlängerung des Vertrags geht nur in dem Bundesland, wo man die Sim gekauft hat. Somit hätte ich für die letzten Woche eine neue Sim kaufen müssen und der Prozess ist nicht wenig aufwendig. Man benötigt, um eine Simcard zu erhalten, einen Ansprechpartner in Indien (z.B. jemand aus der Admin oder Programs Office), der dann im Laden angerufen wird und den Aufenthalt bestätigen muss. Auch muss man eine Visa Kopie mitbringen und ein Passbild abgeben.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Der finanzielle Aufwand ist überschaubar und grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten in Indien eher gering. Ich habe insgesamt für das Semester ca. 3500€ ausgegeben, wobei ein Großteil für das Reisen drauf ging.

- Ein Einzelzimmer im Hostel inkl. aller Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen, Nachmittagssnack und Abendessen) kostet ca. 440 Euro also 110 Euro pro Monat.

- Der Flug von Nürnberg über München nach Delhi und zurück von Colombo über Zürich hat gesamt ca. 550 Euro gekostet (ca. zwei Monate vorab gebucht mit Lufthansa/Swiss Air) und dann nochmal ca. 100 Euro für den Flug von Delhi nach Udaipur. Ich habe auf dem Hinweg bereits vier Tage in Delhi verbracht.
- Die Visagebühren sind ca. 150 Euro.
- Impfungen haben ca. 150 Euro gekostet, hier bekommt man aber je nach Krankenkasse wieder einen Teil oder sogar komplett erstattet
- Vor Ort habe ich mir am ersten Tag nach Ankunft in der Stadt im Supermarkt einige Sachen für mein Zimmer gekauft, wie zum Beispiel eine Decke, Kopfkissen, Waschmittel und etwas Geschirr. Dafür gingen so ca. 50 Euro drauf, was aber gut investiert war.
- Handy Sim kostet ca. 20 Euro für vier Monate und man hat dann 2GB LTE pro Tag, die Netzabdeckung ist wesentlich besser als in Deutschland. Selbst an den entlegensten Orten hatte ich LTE.
- Ca. 2000€ habe ich für das Reisen und Souvenirs ausgegeben. Hierbei sind die einzelnen Flüge mit ca. 800 Euro das teuerste gewesen, die Unterkünfte und Busse sind sehr günstig. Unterkünfte pro Nacht für 2 – 10 Euro sind nicht selten. Eintritte sind etwas teurer, so zahlt man zum Beispiel beim Taj Mahal bereits 40 Euro Eintritt. Sobald man einen indischen Studentenausweis hat, bekommt man fast überall den Studententarif. Den Ausweis hatte ich drei Wochen nach Ankunft erhalten. (kann man auch vielleicht vorab schon erfragen, dann können die den ggf. schon vorbereiten)

Also wenn man erstmal mit 1500 Euro an fixen Kosten plant ist das ganz gut. Aber auf jedenfall sollte man auch etwas Reisebudget mitbringen, denn nur auf dem Campus wäre auf Dauer eintönig gewesen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Beste Entscheidung! Ich bereue es zu keiner Zeit, nach Indien und insbesondere das IIM in Udaipur gewählt zu haben. Klar ist der Campus in Bangalore bereits etablierter, die Infrastruktur und Feiern wesentlich besser ausgeprägt. Aber Udaipur und sein Campus haben einen gewissen Charme.

Die beste Erfahrung war eine Reise in das Himalaya Gebirge. Die schlechteste Erfahrung war die anfängliche Regenzeit, gerade zu Beginn kann man wenig unternehmen, da es eigentlich ab Nachmittag durchgängig stark regnet und das bei meinem Aufenthalt bis Anfang Oktober ging. (normalerweise geht das bis Mitte Ende September)

10. Wichtige Kontakte und Links

<https://www.iimu.ac.in/>